

Appellation an's Obergericht möglich

Dieser Ansicht ist der Rechtsbeistand der Kohlenräuber; über die Konferenz verläutet nichts.

Indianapolis, Ind., 10. Nov.— Gegen 11 Uhr vormittags wurde die Konferenz der Führer des Streiks der Kohlenräuber eröffnet; eine halbe Stunde danach verließ der Rechtsbeistand Barrum das Konferenz-Zimmer. Er sagte, daß er über den Fortgang der Verhandlungen nichts zu sagen habe. Inzwischen es werden jedenfalls Schritte getan werden, den Fall vor Obergericht zu bringen.

Um 1:20 nachmittags trat Verhandlung bis 2 Uhr nachmittags ein. Die Meinung hat sich breit gemacht, daß die Streiker den Befehlen des Richters Anderson wohl nachkommen werden.

Friede am 31. Januar in Kraft?

Paris, 10. Nov.— In einem Protokoll, welches die Friedenskonferenz — angeblich schon am 1. November — an Deutschland richtete, wird die es gebietet erachtet, sofort alle Bedingungen des Waffenstillstands zu erfüllen.

Das Protokoll besagt, der Friedensvertrag werde nicht in Kraft treten, es Deutschland seine betreffenden Verpflichtungen vollständig, zur Befriedigung der Alliierten, erfüllt habe. Eine Frist von 90 Tagen soll hierfür gelassen werden sein. Wenn bei ihrem Ablauf den Bedingungen noch nicht völlig genügt ist, sollen neuen Zwangsmaßnahmen getroffen werden.

Da England, Frankreich und Italien, nebst Deutschland, Bestimmungen des Friedensvertrages in Versailles hinterlegt haben, so würde der Vertrag jetzt in Kraft sein, wenn nicht die Bekanntgabe des Protokolls noch im Wege stände. Wie die Lage jetzt ist, wird es mindestens bis 31. Januar 1920 werden, ehe der Friedensvertrag in Kraft besteht. Deutschland scheint sich auch bis zur letzten Stunde Zeit nehmen zu wollen und will bis dahin auf die Kontrolle über die „Freie Stadt“ Danzig noch nicht aufgeben.

In diesem Sinne ist auch die Danziger Stadtverwaltung ausdrücklich benachrichtigt worden, mit dem Zusatz, daß der Friedensvertrag erst dann gelte, wenn auch die Vereinigten Staaten ihn bestätigt hätten.

Eisenbahner in Konferenz mit Hines

Washington, 10. Nov.— Eisenbahndirektor Hines und die Führer der Bruderschaften der Eisenbahngestellten werden morgen eine wichtige Konferenz haben. Es heißt, daß die Eisenbahner Herrn Hines um eine bedeutende Lohnerhöhung ersuchen werden. Die Weichensteller, Brenner und Affizienten werden eine solche von 10 Prozent, die Konduktoren einen Lohnaufschlag von 35 Prozent verlangen. Es heißt, daß Hines eine allgemeine Lohnaufbesserung von drei Prozent offerieren wird.

Erklärung der U. S. of L. im Senat verlesen

Washington, 10. Nov.— Auf Veranlassung des Senators La Follette, Wisconsin, wurde die von der American Federation of Labor angelegte Erklärung im Wortlaut verlesen.

HULSE & RIEPEN Deutsche Leichenbestatter

Telephon: Douglas 1226 701 1/2 E. Omaha, Neb.

Deutsche Farmer kommt nach Colorado!

Das Land in Kit Carson County ist so gut wie das \$200 und \$300 teure Land im östlichen Nebraska und Iowa und kostet nur von \$20 anwärts per Aker.

Wir stehen hier auf diesem Land ebenso große Ernten wie Sie in diesen beiden Staaten.

Sie haben in dieser Gegend hundert Acker und Säulen und können jetzt deutsche Farmer, die hier ein reiches Leben führen.

Wir haben hier auf diesem Land ebenso große Ernten wie Sie in diesen beiden Staaten.

Wir haben hier auf diesem Land ebenso große Ernten wie Sie in diesen beiden Staaten.

Wir haben hier auf diesem Land ebenso große Ernten wie Sie in diesen beiden Staaten.

Die Arbeiter-Unruft in den Ver. Staaten

London, 10. Nov.— Der soeben aus den Ver. Staaten zurückgekehrte Korrespondent der hiesigen Zeitung „Chronicle“ sagt über die georgische Eingehung von Radikalen in den Ver. Staaten, daß die Regierung infolge der Ereignisse der letzten paar Monate dazu gezwungen worden ist. „Extreme Leute“, sagt er, stehen an der Spitze des Kapitals und der Arbeit in Amerika. Obgleich die Regierung der Vereinigten Staaten behauptet, daß Volkswissenschaft, Revolutionäre und Radikale Schuld an der Unruft unter der Arbeiterklasse des Landes haben, so weist der Korrespondent doch darauf hin, daß Amerika auch Anarchie einer anderen Art besitze, indem Arbeitgeber die vernünftigen Forderungen der Arbeiter, wie Anerkennung der Unions und des Streikrechts ablehnen.

Spiionagegesetz nicht verfassungswidrig

Washington, 10. Nov.— Das Oberbundesgericht hat heute entschieden, daß der Kongreß mit der Annahme des Spionagegesetzes nicht gegen die Verfassung verstoße. Diese Entscheidung wurde in Verbindung mit dem Falle gegen Jakob Abrams gefällt, der sich der Verletzung des Spionagegesetzes schuldig gemacht hatte und revolutionäre Lektüre in englischer und jiddischer Sprache in Manhattan verteilt hatte. In diesen Pamphleten wurde die amerikanische Arbeiterklasse aufgefordert, die Regierung zu stürzen und eine Sowjetregierung nach russischen Muster einzuführen. Abrams wurde in Gerichten unterer Instanz schuldig befunden und zu 30 Jahren Haft verurteilt. Die Oberbundesrichter Brandeis und Holmes stimmten mit ihren sieben andern Kollegen nicht in allen Punkten überein.

Türken suchen Bündnis mit Bolschewiki

London, 10. Nov.— Der Exchange Telegraph Company wird aus Konstantinopel gemeldet, daß Mustafa Kemal, Führer der türkischen Rebellen, den russischen Bolschewiki ein Bündnis angetragen habe.

Oberster Rat verwirft Waffen in Schlesien

Paris, 10. Nov.— Der Oberste Rat hat heute beschlossen, die Waffen in Oberschlesien nicht anzuerkennen. Der Rat hat eben ferner beschlossen, Griechenland zu gestatten, Smirna, Kleinasien, vorläufig zu besetzen. Das Gesuch Deutschlands, die Malmedy'sche Gebietsfrage wieder zu eröffnen, wurde abgelehnt.

Stahlarbeiter-Streik geht in die Brüche

Hungstons, 10. Nov.— Hunderte streikende Stahlarbeiter in dem Mahoning Tal haben heute vormittag wieder die Arbeit aufgenommen; die Tätigkeit in den Anlagen der Stahlwerke hat seit den letzten Wochen um 40 Prozent zugenommen.

Werden deportiert.

New York, 10. Nov.— Wie Einwanderungsbeamte sagen, wird eine beträchtliche Anzahl Radikaler auf Ellis Island festgehalten, um deportiert zu werden. Es sind zumeist Russen.

H. S. regulieren Sicherheitsvorrichtungen.

Washington, 10. Nov.— Das Oberbundesgericht hat entschieden, daß die Sicherheitsvorrichtungen an den Wagnern, die den zwischenstaatlichen Verkehr vermitteln, der Kontrolle der Bundesregierung unterstehen. Das Oberbundesgericht von Pennsylvania hat bestimmt, daß solche Kontrolle den Einzelstaaten vollständig sei.

Kann sende die Trower nach Deutschland

Der Postverkehr mit Deutschland und Oesterreich ist jetzt wieder offen und die dortigen Verwandten der hiesigen Deutschen werden sich freuen, amerikanische Zeitungen in deutscher Sprache zu lesen zu bekommen. Man wird ihnen durch die Zulassung der Börsentagliche Omaha Tribune gewiß einen großen Gefallen erweisen.

Der Preis der Börsentagliche Omaha Tribune nach Europa beträgt nur \$3 das Jahr, muß aber selbstverständlich im voraus bezahlt werden. Man bestelle die Börsentagliche Omaha Tribune für seine Verwandten draußen.

Man bestelle mit sofort.

Strick Ahrens, Station, : : : Colorado.

Prohibitions-Gesetz vor Oberbundesgericht

Washington, 10. Nov.— Das Bundesgericht zu Louisville, Ky., hat das Prohibitions-Gesetz für verfassungswidrig erklärt. Darüber scheint sich der Bundesjustizbehörden große Erregung bemächtigt zu haben. Generalanwalt Palmer unterbrach die Verhandlungen des Oberbundesgerichts, um den Gerichtshof zu ersuchen, den 20. Nov. als Tag für eine Beratung wegen der Entscheidung des niederen Gerichts anzusetzen.

Falkenhayn und Rupprecht als Zeugen

Jülich, 10. Nov.— General von Falkenhayn, der frühere deutsche Generalstabschef, und Generalmajor Rupprecht von Bayern haben an den Vorlesungen der parlamentarischen Kommission in Berlin, welche sich mit der Schuldfrage befaßt, geschrieben und darum erucht, daß sie in Bezug auf die militärischen Maßnahmen, welche in Belgien und Frankreich ergriffen wurden, als Zeugen vernommen werden. Rupprecht weist gegenwärtig in der Schweiz.

Machtbefugnis von Staats-Kommission

Washington, 10. Nov.— Das Oberbundesgericht hat heute die Entscheidung abgegeben, daß die Staatskommission für öffentliche Aufhänger das Recht hat, Straßenzugfahrern in Städten zu erheben. Kansas City hatte gegen eine gleiche Entscheidung im Gericht unterer Instanz appelliert. Auch die Stadt Chicago hat ihren Protest, in welchem gegen die Entscheidung im Falle Stadt Chicago gegen Thomas E. Dempsey, Vorsitzender der Illinois Staatskommission, vor dem Obergericht verloren.

Madenssen kehrt nach Berlin zurück

Paris, 10. Nov.— Der Oberste Rat hat dem in Saloniki festgehaltenen deutschen Feldmarschall v. Madenssen gestattet, nach Berlin zurückzukehren. Madenssen befehligte zur Zeit des Waffenstillstands die deutschen Truppen in Rumänien, wurde bei dem Verlust, sich nach Deutschland durchzuschlagen, in Budapest von französischen Truppen festgenommen und nach Saloniki geschickt. Der Feldmarschall ist 70 Jahre alt.

Polizisten müssen Gerichtsgebäude bewachen.

Akron, O., 10. Nov.— Das Gefängnis von Summit County wurde die ganze Nacht von Polizisten mit scharfgeladenen Gewehren bewacht, um Drohungen zu vereiteln, das Gebäude in die Luft zu sprengen. Viele Drohungen wurden die Verhaftung von 96 russischen Radikalen verursacht.

Schulen wegen Kohlenmangel geschlossen.

Des Moines, Ia., 10. Nov.— Die öffentlichen Schulen wurden wegen Kohlenmangel geschlossen und werden nicht vor Ende des Kohlenstreiks wieder eröffnet werden. Verschiedene öffentliche Gebäude und Geschäftshäuser werden in 48 Stunden schließen müssen, wenn keine Veränderung eintritt.

Lutheranten feiern Luthers Geburtstag.

Die 25 lutherischen Kirchen der Stadt feierten Sonntag, den 9. November, als „Luthertag“, zu Ehren des Reformators Martin Luther, der vor 436 Jahren, am 10. Nov. 1483 zu Eisleben in Thüringen geboren wurde. In ihm verkörperte sich der deutsche Geist, wie kaum in einem andern Manne und der Einfluß des Reformationsglaubens hat der neuen Zeit seinen Stempel tiefer aufgedrückt, als irgend ein gefördertes Kind der modernen Geschichte.

Die lutherischen Geistlichen predigten über Luthers Leben und Lehre und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kirche. Die Sonntagsschüler feierten den Tag in einer dem kindlichen Verständnis angebrachten Weise.

— 27 Personen, von denen 9 dem garten Geschlecht angehörten, wurden um 1 Uhr am Abend Sonntagmorgen in einem Lagervergnügen durch plötzliche Verhaftung gefasst. Das Vergnügen wurde in East Omaha abgehalten und die Polizisten von Council Bluffs waren die Störenfriede. Sie durchsuchten den Platz nach unvorsichtigen Gästen. Getrunkene, fanden aber keine Spur davon; aber ein Dutzend ihrer Rollen — ein Dutzend der mehrmaligen Erinnerungen an verlassene Tage erwartete.

Kleine Lokalnachrichten

— Die Bundesbehörden in Omaha hatten gleich andern Bundesbehörden die Weisung erhalten, die lokalen Hauptquartiere umstürzlerischer Organisationen am Freitag zu untersuchen. Diefem Befehl hat sich die Behörde nicht verpflichtet gefühlt nachzukommen, aus dem einzigen Grunde, daß es keine solchen Organisationen in Omaha gibt, und Agenten, wie man deren augenblicklich zwei in Unterjuchungshaft hält, stets von auswärtig herbeigekommen. Da steht also Omaha rein da. Es ist zwar nicht viel, aber freuen tut's einen doch.

— Wenn das Salz ertrunken ist, wird der Brunnen zugefüßt. Nachdem die unter dem Verdacht der Weistesgefahrlichkeit in der Polizeistation festgehaltene Frau Jennie Wheeler von Salem sich in ihrer Zelle durch eine Revolvertafel gestößt hat, hat der Polizeihauptmann Oberstein strikten Befehl erlassen, jeden zukünftigen Gefangenen bei der Einlieferung zu untersuchen.

— Ein trauriges Ende muß Gus. Ericksen, ein bejahrter Angestellter der Union Stock Yards Co., genommen haben. Man fand seine Lebersteine am Sonntagmorgen über eine Straße von 300 Fuß auf dem Eisenbahngeleise nahe der 29. und 3. Straße verstreut; man nimmt an, daß er von einem Frachtzug angefahren, das Geleise entlang geschleift und schließlich in Stücke zerissen wurde. Nur durch den in einer Notdusche gefundenen Lohnschein konnte der Unglückliche identifiziert werden.

— Ein bis jetzt seltener Gast, das Wasserflugzeug No. 9, ist am Samstag nachmittags eingetroffen und liegt in der Nähe der Straßenbrücke in Missouri vor, wo, sagen wir vor Anker. Dasselbe wird sich mehrere Tage hier aufhalten, um junge Leute für den Luftfahrtdienst der Marine zu interessieren. Jeder neu geworbene Rekrut wird durch eine freie Luftfahrt belohnt.

— Ein zwanzigjähriger Jüngling aus dem hofflosen Chicago hat seine fittliche Verderbtheit dadurch an den Tag gelegt, daß er die Mitglieder unserer löblichen Polizei vor der Türe ihres Heiligtums mit dem Ehrenritzel „Bolschewiki Trans“ beehrte. Jetzt sitzt er und marret darauf, seinen Geisteszustand unterrichten zu lassen, weil er ein Rase sei. Ja, Kinder und Narren. . . .

— Samstagabend blühte der Weizen der Strohheub von Omaha. Im Waldo Apothekenladen an der 15. und Douglas Straße wurde eingebrochen und 175 Grains Kokain, 1/2 Unze Morphium, \$15 in Silber und \$10 in Kupfer vermischt auf Nimmerwiedersehen. Die Diebe müssen Leute mit entwickeltem Kunstgeschmack gewesen sein, denn aus dem Waldo Musikladen, gleich nebenan, ließen sie zwei Phonographenplatten mitgehen. Praktischer verlangt war der Langfinger, welcher aus der Werkstatt der Peoples Cleaners 1 Hemd, 1 Belgrof, 4 blaue Sergerie und 2 Paar Dosen entwendete.

— Joseph Smider, 616 Nord 32. Straße, beschwerte sich bei der Polizei, daß er von zwei Unbekannten an der 12. und Jackson Straße am Sonntagmorgen um 2 Uhr angehalten und um \$11 erlückert wurde.

— Sonntagabend erhielt W. A. Smith, 4902 Military Avenue, den Besuch von fünf Herren, die sich als Beamte vorstellten und ihm einen Befehl vorlasen, den Keller seines Hauses nach Spiritosen zu durchsuchen. Der ruhige Bürger griff statt zur Wehre zum Telefon, fand aber die Drähte zerschritten. Als er zu seinem Nachbarn um Hilfe eilte, hielten es die falschen Augen des Befehles für geritten, sich zu fernem. Mehr Erfolg hatte die Räuberbande, die die Engros-Brauerei von J. J. Laughlin, 915—23 Süd 13. Straße heimstuchte. Sie erbeutete 40 Gallonen Getreide-Spirit. Wieviel Gallonen Prohibitionschnaps man wohl daraus machen kann?

— Fünfundzwanzig Tausend Flaschen einst wohlgeschmeckenden perlenden Bieres werden im Keller des Gerichtsgebäudes in den Abzugskanal gegossen werden. Gegen solche Verschwendung von Nahrungsmitteln sollte man protestieren.

— Zwei Unfälle wurden am Sonntag an die Polizei berichtet. Einer jener gewissenlosen Meilenverächler, die sich nach verübtem Unheil so schnell wie möglich aus dem Staube machen, überfuhr am 11. und Douglas Straße einen Herrn Stapleton, der nachher in bewußtlosem Zustande von der Polizei geholt wurde. Eine Frau glitt beim Absteigen vom Straßenzugwagen aus und erlitt bedeutende Wunden.

— A. Larson, der seit einigen Monaten für den Augenarzt Dr. Richter, im Denton Hotel wohnhaft, arbeitete, fuhr ohne jemand Bescheid zu sagen, mit seinem Professor Auto davon. Als man ihn arretrierte, erklärte er, jeder Ge-

danke an Diebstahl habe ihm völlig ferngeliegen; er habe sich des Autos nur bemächtigt, um ein Unterpfand für die \$300, die ihm der Dr. Richter schuld, in Händen zu haben.

— Ein Polizist verlangt höfliche Behandlung. Dies erfuhr zu seinem Schaden der Besitzer der Dregel'schen Apotheke an der Nord 16. Straße. Eine junge Dame wurde in der Nähe des Ladens von einem Auto überfahren und in die Apotheke gebracht, wo ein Arzt ihre Verletzungen behandelte. Der Polizist Palmatog ging in den Laden, um sich nach den Einzelheiten des Unfalls zu erkundigen, wurde aber vom Eigentümer durch so lautiige Grobheiten empfangen, daß er sich pflichtgedrungen fühlte, den aufgebrachtsten Pfasterfahnerer als betrunken in Haft zu nehmen.

— Ein Deltant im Maschinenraum von Morris und Co.'s Großschlächtereijung um halb sechs Uhr am Montag morgen Feuer und verursachte einen Schaden von \$500. Das Feuer entstand dadurch, daß glühende Kohlen von einem Schlackenbau auf den Tank rollten.

— Die Witterungsverhältnisse verursachten bedeutende Zugveränderungen auf fast allen Bahnen. Ein Blitzganz im westlichen Teil des Staates verzögerte z. B. das Eintreffen von Kollaborierern auf der Union Pacific, Burlington und Rock Island von zwei bis sechs Stunden.

Nazis auf Kommunisten in Berlin.

Berlin, 10. Nov.— Die Behörden hielten am Sonntag eine Hausdurchsuchung im Hauptquartier der Kommunisten ab. Den Soldaten fiel ein großer Haufen aufwieglerischer Literatur und einige Stadtpläne in die Hände, welche zeigten, daß man Berlin in 18 kommunistische Distrikte eingeteilt hat.

— Die Polizei hat sich veranlaßt gefühlt, den Dämonen zweifelhaften Rufes, die nach der Aufhebung des sog. „Moral Squads“ wie Pilze aus der Erde schossen, einen feinen Dämpfer aufzusetzen und einige dieser Freudenbengel zu fesseln, während die Anwohner Freiquartier auf Stadthofen erhielten.

Die Kölner gründen ein „Wucherdezernat“.

Die Polizeistelle sollte „Wucherdezernat“ heißen.

Das städtische Nachrichtenamt hat der Kölner Presse mitgeteilt, daß im engen Zusammenarbeiten mit der Preisprüfungsstelle und der Handelskammerstelle eine von der übrigen städtischen Polizeiverwaltung völlig getrennte städtische Polizei errichtet werde, der man den Namen Kölner Wucherdezernat gegeben hat. Wie haben gegen dieses Wort mancherlei einwendungen. Zunächst sollte man bei untern Behörden darauf sehen, daß vor allem bei den Amtsbeziehungen unnötige Fremdwörter vermieden werden, und zu diesen gehören das Dezernat und der Dezernent, von denen wir hoffen, daß sie bald ebenso verschwinden werden wie so mancher andere fremdsprachliche Ausdruck dank dem Vorgehen einflussreicher Behörden aus dem amtlichen Leben verschwinden sind. Vor allem aber ist gegen das „Wucherdezernat“ einzuwenden, daß diese Zusammenfassung durchaus sprachwidrig ist, da sie etwas anderes bezeichnet, als sie bezeichnen soll. Das Wucherdezernat, oder sagen wir lieber das Nazamt, soll unter Baumfelsen stehen, das Schlichtamt soll unsere Existenzbedingungen betreten, und das Gesundheitsamt hat die Aufgabe, alles das zu fördern, was der Gesundheit dient und die Krankheiten hemmt. Das „Wucherdezernat“ soll aber doch wohl nicht den Wucher pflegen, betreiben oder fördern, es soll ihn bekämpfen. Was diesem Grande haben wir auch gestern schon von einem „Dezernat gegen den Wucher“ gesprochen. Warum gründet man nicht ein Wucherbekämpfungsamts? Das Wort hat allerdings eine Silbe mehr als das Wucherdezernat; aber es ist ein Ausdruck, den jeder versteht, der keine Mißverständnisse zuläßt und der allem gut deutsch ist.

Neue Enthüllungen aus Wiener Archib.

Der König Nikita soll Schwiegereltern jahrelang erhalten haben.

Aus Kopenhagen wird nach Berlin gemeldet: Ein Londoner Telegramm besagt, daß ein amerikanischer Journalist neue Enthüllungen aus dem Geheim-Archiv des Ministeriums des Äußeren in Wien enthüllt. Unter anderem werden Schriftstücke veröffentlicht werden, aus denen hervorgeht, daß der König von Montenegro von Oesterreich bereits lange Jahre vor dem Kriege und auch während des Krieges Geldsummen, darunter kurz nach der Kriegserklärung von Oesterreich an Serbien 5 Millionen Kronen, erhalten habe, um den großherzoglichen Prinzen, die für Montenegro ebenso hebenlich waren wie für Oesterreich, Einberufe in den Weg zu legen.

Neue Enthüllungen aus Wiener Archib.

Der König Nikita soll Schwiegereltern jahrelang erhalten haben.

Aus Kopenhagen wird nach Berlin gemeldet: Ein Londoner Telegramm besagt, daß ein amerikanischer Journalist neue Enthüllungen aus dem Geheim-Archiv des Ministeriums des Äußeren in Wien enthüllt. Unter anderem werden Schriftstücke veröffentlicht werden, aus denen hervorgeht, daß der König von Montenegro von Oesterreich bereits lange Jahre vor dem Kriege und auch während des Krieges Geldsummen, darunter kurz nach der Kriegserklärung von Oesterreich an Serbien 5 Millionen Kronen, erhalten habe, um den großherzoglichen Prinzen, die für Montenegro ebenso hebenlich waren wie für Oesterreich, Einberufe in den Weg zu legen.

— Man unterjüge die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verdrehung beiträgt.

Fröhliche Weihnachten in Deutschland! Liebesgaben zu billigsten Preisen und zuverlässig befördert.

Stellen Sie ans nachfolgender Preisliste Ihre Sendungen für Ihre Angehörigen und Freunde in Europa zusammen. Wir berechnen eine geringere Frachtrate als Postversand kostet und zwar

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Fleisch und Fett, Speiseeiswaren, and various types of meat and food products.

Sämtliche Fleischwaren sind von feinsten Qualität und kommen aus untern eigenen Schlachthäusern in Newark, N. J., und werden für Export schnellheit und „Government Inspection“ N. Fink & Sons, Newark, N. J. seit 1883 existiert. Reichers Ihre Bank.

Ablieferung garantiert. Weiterbeförderung ab Hamburg durch untern eigenen Vertreter. Adressieren Sie Checks und Money Orders an

A. FINK & SONS FOOD CO. 416 Broadway New York City. Newark, N. J., Office: 127 Belmont Avenue.

RALSTON STOCK WATERERS. SAVES FEED. MAKES MORE MEAT. Carler & Ralston Mfg. Co. OMAHA, NEBR.

HOLZ. Spareit Kohlen, brennt Holz. A. L. DICK FUEL CO. Douglas 1526. R. J. Bohlen, Eigentümer.

Wie unterstützt der Leser seine deutsche Zeitung? Nicht nur durch Abonnement auf dieselbe um Anzeigen in derselben können Sie die deutsche Zeitung unterstützen. Ein äußerst wirksames, viel zu wenig beachtetes Mittel besteht in Folgendem: Kaufen Sie in erster Linie bei den Firmen, welche ihr Geschäft in der deutschen Zeitung anzeigen und besetzen Sie sich bei Ihren Einkäufen auf die Anzeige, welche Sie in der deutschen Zeitung gefunden haben. Das kostet Sie nichts und uns ist es von großem Vorteil.

Tägliche Omaha Tribune. Das einzige Tageblatt in deutscher Sprache im ganzen Westen. Abonnementpreise: Per Post, bei Vorausbezahlung, ein Jahr \$6. Per Post, bei Vorausbezahlung von zwei Jahren \$10. Preis des Wochenblattes, \$2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung. Ort und Datum, . . . . . 191. Tägliche Omaha Tribune, 1307 Howard Str., Omaha, Neb. Werte Herren! Gernst sende ich Ihnen \$ . . . . für . . . . Monate für . . . . Tägliche Omaha Tribune, Abnahmestvoll. Name . . . . . Postoffice . . . . . Straße . . . . . Postal Adress . . . . .